

Bibliographische Daten

Titel: Nichts ist das Leiden dieser Zeit/ Gegen der künfftigen Herrlichkeit.
Leich-Sermon/ über die Apostolische Wort/ Rom. 8. v. 18. Ich halte
es dafür/ daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey/ die
an uns soll offenbar werden

Ersteller: Hieronymus Schultheis

Signatur: Will. II. 633. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

CHRISTLICHE

ruffswercken / als eine vernünfftige Haus Mutter / zu mercklicher Auffnahm Ihres Haus: und Handelswesens treulichst gepflogen: inder Kinderzucht ernsthaft / emsig und unverdrossen: in Regier: und Verpflegung dero Bedienten und Hausvolcks / Sorgfelig / Bescheiden und Mütterlich; im Handel und Wandel / gegen Hohe und Nidere / Edle und Uedle / Reiche und Arme / die in Handels: Sachen sich Ihr zu bedienen gehabt / redlich und auffrichtig; sonderlich gegen das liebe Armut / nach dem Ihr von oben herab gnädigst verliehenem reichen Segen / als ein andere Thabea / sehr mild und gutthätig; und sonst gegen Männiglich Diensthafte / Treuhersig / Sanfftmütig / Friedfert: und verträglich Sich erwiesen; Summa: So viel in Menschlicher Schwachheit müglich / eins untadelhaften Wandels ernstlich Sich beflissen.

Demnach Sie gleichwohl aber / weniger nicht / als wir alle / für dem Angesicht des Heiligen Gottes / für dem / auch all Unser Gerechtigkeit / einem unflätigen Kleid gleich geachtet wird / Esa. 64. Sich ein arme Sünderin zu seyn gewust / die des Ruhms mangle / den Sie an **GOTT** haben solt / Rom. 3. als hat Sie solche Ihr Unvollkommenheit / in tieffster Demut reuigen Herzens / je und je inniglich erkant / beseufft / und / wie sonst täglich / im Heiligen Gebet des Vatter Unsers / so sonderlich der Zeit / wann Sie / nechst Ihrem lieben Eh Herru und Kindern / im Beichtstul Sich eingestellt / das dan des Jahrs zu etlichmal / und zwar erst jüngstverwichenen Sontags 8. Tag / zum letztermal beschehen / dem **HERRN** Ihrem **GOTT** / dem allein Sie gesündigtet / und

übel

Es. 64.
v. 6.

Rom. 3.
v. 23.